

bote

07-08/18



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
in Kreuzberg-Mitte



ANDACHT

Liebe Gemeinde,

Grimms Märchen, Alice im Wunderland, Das Tagebuch der Anne Frank, Der kleine Prinz, die Bibel – sie alle waren einmal verboten, und sie alle haben Platz gefunden im „Parthenon of Books“. Wie bunte Mosaiksteinchen hat Marta Minujin 50.000 Bücher, die weltweit auf Zensurlisten standen, an einem maßstabgetreuen Nachbau des Parthenons von Athen aufgehängt. Grimms Märchen wurden in den westlichen Besatzungszonen Deutschlands bis 1949 verboten, weil sie NS-Ideale verkörperten und damit für den Erfolg des NS-Regimes mitverantwortlich gewesen sein sollen. Bei Alice im Wunderland hat man gemeint, es würde die Moral verderben. Grund für Zensur ist schlicht Angst. Wenn nur die Bücher verschwänden, wären auch die nichtgewollten Gedanken aus der Welt. Das Parthenon of Books beweist das Gegenteil: Mit ihm haben die verbotenen Bücher ein Denkmal bekommen. Wenn ich sie so in der Sonne glänzen sehe, werde ich dankbar, weil ich in einem Land ohne Zensur leben darf, wo Meinungsfreiheit geschützt wird. Auch die Bibel ist vertreten. Denn sie hat für viele, die die Welt nicht verändern wollen, eine gefährliche Botschaft: Die Botschaft der Liebe. So sagt uns der Apostel Johannes: Gott ist Liebe; und wer in der Liebe

GOTT IST LIEBE; UND WER IN DER LIEBE BLEIBT, DER BLEIBT IN GOTT UND GOTT IN IHM. 1. JOHANNES 4,16

+ Monatsspruch +

bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1. Johannes 4,16). Ein bekannter Vers bei Trauungen, Jubiläen, Taufen, oder als Konfirmationsspruch. Leider fehlt in der neuen Lutherbibel von 2017 ein Wörtchen. Es heißt heute nicht mehr: Gott ist die Liebe, sondern nur: Gott ist Liebe. Das ist natürlich richtig aus dem Griechischen übersetzt. Allerdings klingt es mir ohne das „die“ vor Liebe etwas zu allgemein. Gott ist die Liebe – das ist etwas Besonderes; er ist die Liebe, nicht nur einfach Liebe, wie wir mit dem Wort umgehen. Was die Liebe ist, erkennen wir an Jesus. An seiner Art, wie er mit Menschen umgeht, wie er redet, segnet, handelt, heilt. Ich wünsche Ihnen und Euch eine gesegnete Sommerzeit, ob im Garten, auf dem Balkon oder in der schönen weiten Welt. Mit viel Sehnsucht, Liebe und vielfältigen Möglichkeiten des Lebens.



Ihr/Euer Pfarrer Holger Schmidt

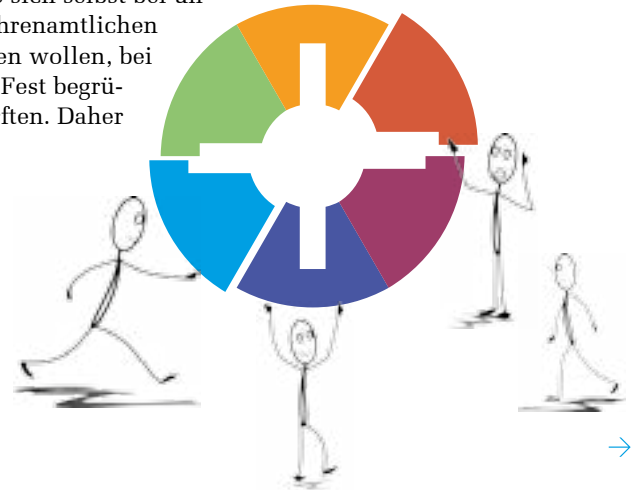
INHALT

- 02 Andacht & Monatsspruch
- 03 Inhaltsverzeichnis
 - Aus der Gemeindeleitung: Großes Danke-Fest
- 04 GLAUBEN FEIERN
- 05 Grüße aus dem Kirchenjahr: St. Jakobus und Maria
- 08 Segnungsgottesdienst für Mensch und Tier
- 09 Jugendgebet „Himmelweit“
- 10 DIAKONISCH HANDELN
 - Aus der Flüchtlingskirche
- 11 Angebote und Termine der Flüchtlingskirche
- 12 KIRCHENMUSIK
 - Musik im Gottesdienst, Orgelführung
 - Förderung der Kirchenmusik
- 14 TERMINE
 - Regelmäßige Termine
- 17 Unsere Mitte – Gottesdienste im Juli und August
- 21 GEMEINDE LEBEN
 - Im Porträt: Christoph Freudenberg
- 24 Rückblick: Gemeindefreizeit in Hirschluch
- 28 Sommercafé im St. Jacobi-Kirchgarten
- 30 Kleines Sommerfest St. Simeon
- 31 Taufe, Trauung, Bestattungen
- 32 WILLKOMMEN
 - English Corner: Visit Wittenberg!
- 35 Seelsorge, Beichte, Amtshandlungen
 - Impressum, Bankverbindung
- 36 Standorte, Kontakt, Adressen & Öffnungszeiten

GROSSES DANKE-FEST AM ERNTEDANKTAG

Aus der Gemeindeleitung

Kirche lebt von den Gaben ihrer Mitglieder. Menschen bringen sich mit ihrer Kreativität und mit ihrer Lebenserfahrung in das Gemeindeleben ein und tragen auf diese Weise zur Weitergabe des Evangeliums bei. Wir sagen am **Sonntag, 30. September** allen unseren Ehrenamtlichen „danke“: Mit einem großen Ehrenamts-Fest, das allein von unseren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für sie vorbereitet wird. Wir würden uns freuen, wenn wir alle, die in unserer Gemeinde ehrenamtlich tätig sind, und alle, die sich selbst bei unseren Ehrenamtlichen bedanken wollen, bei diesem Fest begrüßen dürften. Daher



← möchten wir schon jetzt auf diesen Termin hinweisen. Wir beginnen mit einem Zentral-Gottesdienst um 11 Uhr in der Melanchthon-Kirche. Es singt die Kantorei Kreuzberg-Mitte. Danach grillen wir, und es gibt Kaffee und Kuchen. Der Nachmittag geht mit einem musikalischen Jugendgebet zu Ende.

Mit dem Ehrenamts-Fest am 30. September feiern wir zugleich das Erntedankfest unserer Gemeinde – und danken an diesem Tag Gott, dem Schöpfer, nicht nur für die Gaben, die er uns in der Natur schenkt, sondern auch für die Gaben, die er einem jeden von uns in die Wiege gelegt hat,

und die Sie mit Ihrem Einsatz in die Gemeinde einbringen. Außerdem gedenken wir an diesem Tag des Erzengels Michael und aller Engel (Michaelstag am 29. September). Wir freuen uns auf Sie und auf alle helfenden Engel, die uns an diesem Tag begegnen werden!

Vorankündigung:

Ehrenamts-Fest am Erntedanktag,
Sonntag, 30. September 2018
Großes Danke-Fest für alle, die ihre Zeit
und Fähigkeiten der Kirche schenken
Melanchthon-Kirche, 11-17 Uhr

**Lebt als Kinder des Lichts;
die Frucht des Lichts ist lauter Güte
und Gerechtigkeit und Wahrheit.
Epheser 5,8b.9**

GRÜSSE AUS DEM KIRCHENJAHR

FEST DES APOSTELS JAKOBUS UND FESTTAG MARIAS, MUTTER DES HERRN

Am 25. Juli gedenkt die Kirche des Apostels Jakobus, der auch der „Ältere“ genannt wird - im Unterschied zu einem anderen Jünger gleichen Namens, den die Liste der Apostel als „Sohn des Alphäus“ (oder auch „der Jüngere“) bezeichnet.

Nach Matthäus 4,18-22 wurde er zusammen mit seinem Bruder unmittelbar nach Simon und Andreas, den Söhnen des Jonas, berufen. Jakobus und Johannes gehören zum ersten Viererglied in der Liste der Apostel und haben wohl recht engen Kontakt zum Herrn gehabt.

Jesus gab Jakobus zusammen mit seinem Bruder Johannes, den Söhnen des Zebedäus, den Beinamen: „Donnersöhne“ (Markus 3,17). Sie gehören mit Petrus zu einer herausgehobenen Gruppe, die Jesus auswählt zu Zeugen seiner Verklärung, die ihn begleiten bei der Auferweckung der Tochter des Jairus, und die bei seinem Gebet im Garten Gethsemane mit ihm wachen sollten.

Als ihre Mutter Salome begehrt, dass ihre Söhne im Himmelreich zur Rechten und Linken Jesu sitzen dürften,

fragt Jesus sie, ob sie bereit seien, den Kelch und die Taufe (Bilder für den Märtyrertod), die Jesus empfängt, zu empfangen, worauf sie bejahen. Daraufhin gibt ihnen der Herr aber keine Zusage, sondern verweist auf den Willen des Vaters, der allein einem jeden seinen Platz im Himmelreich zuweist (Markus 10,35-45). Immerhin sagt er, dass beide Kelch und Taufe Jesu empfangen werden (Vers 39). Dies verwirklicht sich für Jakobus besonders bald. Sein Märtyrertod wird in der Apostelgeschichte ausdrücklich erwähnt. Er wurde vermutlich im Jahre 44 durch Herodes Agrippa hingerichtet, da dieser sich unter den Pharisäern Freunde zu machen suchte, indem er die „Sekte der Nazarener“, wie die Christen in der ersten Zeit genannt wurden, besonders hart verfolgte (Apostelgeschichte 12,1f).

Vor seinem Märtyrertod soll Jakobus der altkirchlichen Überlieferung nach in Spanien gewesen sein und dort das Evangelium verkündigt haben. Demnach wäre er der Begründer der christlichen Gemeinde in dieser Gegend. Seine Gebeine werden in Santiago de Compostela verehrt. Und auch unsere St. Jacobi-Kirche trägt seinen Namen. Er ist somit der Patron unserer Kirche.



← **Maria – Mutter des Herrn und Sinnbild der Kirche:
Mittwoch, 15. August**

Als wir vor einiger Zeit mit dem Bibelkreis in der St. Georgskirche in Hanstedt in der Lüneburger Heide waren, fiel sofort der geschnitzte Altar auf. „Ist das eine katholische Kirche?“ „Das ist doch ein Marienaltar – oder?“ In der Tat zeigt der Altarretabel Maria und Jesus auf einem roten himmlischen Sofa sitzend. Was das zu sagen hat, macht das Fest, das die Kirche am 15. August feiert, deutlich. An dem Tag gedenkt die Kirche Maria, der Mutter des Herrn. Seit den ältesten Tagen der Kirche wird am 15. August ihres Heimgangs / Entschlafens gedacht.

Matthäus und Lukas erzählen von der Geburt Jesu Christi und geben Zeugnis von der Überzeugung, dass die prophetische Verheißung, „eine Jungfrau wird schwanger“ (Matthäus 1,23 / Jesaja 7,14), sich mit der Geburt Jesu als Sohn der Maria erfüllt hat. Über das Aufwachsen Jesu in Nazareth, wo er der Fürsorge von Maria und Josef anvertraut war, erfahren wir in den Evangelien wenig. Auf dem Weg Jesu durch Galiläa wird seine Mutter immer wieder erwähnt, sie gehört zu den Wenigen, die unter seinem Kreuz bleiben (Johannes 19,25). Nach Jesu Himmelfahrt finden wir sie inmitten der Jünger (Apostelgeschichte 1,14), die den verheißenen Heiligen Geist erwarten.

Maria gehört als Mutter Jesu in das Evangelium und ist keineswegs nur ‚katholisch‘. Das Neue Testament zeichnet die Nähe Marias zu Jesus mit menschlichem Realismus, verschweigt jedoch auch den Abstand zwischen beiden nicht: Maria ist ein Mensch, Jesus ist der Sohn Gottes und



Detail des Altarretabels in der Ev.-Luth. St. Georgskirche, Hanstedt

damit selbst Gott. Lukas zeichnet sie mit respektvoller Aufmerksamkeit als Vorbild des Glaubens, als die beispielhafte Hörerin des Wortes Gottes und 'Magd des Herrn'. Ihr Loblied, das ‚Magnifikat‘ ist ein Psalm, der temperamentvoll jene Armenfrömmigkeit besingt, die in damaligen Judentum weit verbreitet war. Im Ringen um das Bekenntnis zu Jesus Christus hat die Alte Kirche sich auch mit der Mutter Jesu befasst. Um den Glauben an Jesus Christus als wahren Gott und wahren Menschen zu bekennen, hat sie die heilsgeschichtliche Stellung Mariens mit dem Titel ‚Gottesgebäerin‘ (griechisch: ‚theotokos‘) zum Ausdruck gebracht und sie als Mutter des Erlösers verehrt.“ Weil Jesus „Gott von Gott“ ist, wie das Nicänische Glaubensbekenntnis sagt, ist Maria Gottesmutter. Dies alte Prädikat sagt mehr über ihren Sohn als über sie aus!

Die Römisch-Katholische Kirche begeht am 15. August den Tag der Aufnahme Mariens in den Himmel (ein Dogma, das erst 1950 verkündet wurde). Für uns alle ist sie Sinnbild der Kirche. Oder anders gesagt: „Was wir von Maria bekennen, das müssen wir auch von der Kirche sagen können.“ So wie Maria auf Gottes Wort gehört hat, sollen wir hören. Wie Maria Jesus zu Elisabeth getragen hat, sollen wir Christus den Menschen bringen, wie sie unter dem Kreuz ausharrte, finden wir unter dem Kreuz Heil und Segen. Wie Maria vollendet ist, so werden wir alle einmal vollendet werden. Luther sagt: „Wen Gott angesprochen hat, der lebt ewig.“ Maria gilt als Vorbild des Glaubens, deshalb ist sie die unter allen Frauen Gepriesene (Lukas 1,42). Im Magnifikat bringt sie das selbst zum Ausdruck: „Von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter“ (Lukas 1,48), und wir als

Lutheraner dürfen uns die Frage gefallen lassen, wo und wie wir dies biblische Wort mit Leben füllen. Eine Möglichkeit ist, am 15. August an Maria zu denken.

In Johannes 19,26f. berichtet uns der Evangelist von einem berührenden Moment: Johannes, der Lieblingsjünger und Maria, die Mutter des Herrn stehen unter dem Kreuz Jesu (in unserer St. Simeon-Kirche ist das eindrücklich dargestellt), und Jesus vertraut die beiden einander an. „Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.“ Hier unter dem Kreuz stiftet Jesus Gemeinschaft zwischen Menschen. Und der Neutestamentler Otfried Hofius merkt an dieser Stelle an: „Hier wird der Lieblingsjünger als Bote Jesu, als Apostel und Verkünder des Evangeliums, an die Kirche gewiesen, für die Maria Sinnbild ist, und die Kirche wiederum wird an den Boten gewiesen.“ Die Verkündigung des Evangeliums zielt auf konkrete Menschen, und umgekehrt bedarf die Gemeinschaft derer, die zur Kirche gehören, das apostolische Wort. Maria ist somit zum Sinnbild oder wie manche auch sagen, zur „Mutter“ der Kirche geworden - eine Auffassung, die auch Philipp Melancthon teilte: „Alles, was in der Gestalt Marias geschieht, geschieht auf ähnliche Weise in der Kirche, denn Maria ist das Bild der ganzen Versammlung, die Kirche Gottes heißt.“

Pfarrer Holger Schmidt



**FÜR MENSCH
& TIER SEGNUNG**
Gottesdienst
1. September 2018, 18 Uhr

St. Jacobi-Kirchgarten,
Oranienstraße 132,
Kreuzberg

 **EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE**
in Kreuzberg-Mitte

SEGNUNGS-GOTTESDIENST FÜR MENSCH UND TIER

ST. JACOBI-KIRCHGARTEN

Die Evangelische Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte lädt alle Tierhalterinnen und Tierhalter, egal welcher Konfession, zu einem Segnungs-Gottesdienst im Freien ein. Die Tiere können dazu mitgebracht werden.

Der 1. September ist der Ökumenische Wertschöpfungstag. Tiere sind als Teil der Schöpfung dem Menschen anvertraut. Seine Aufgabe ist es, die Tierwelt zu schützen. Lassen Sie sich am 1. September im Rahmen unseres Gottesdienstes unter freiem Himmel in unserem St. Jacobi-Kirchgarten segnen, auf dass Sie für die Ihnen anvertrauten Mitgeschöpfe zum Segen werden!

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Weggefährten!

Freitag, 1. September 2018, 18 Uhr
Mit Pfarrer Christoph Heil und Pfarrer Holger Schmidt
Garten der St. Jacobi-Kirche
Eingang Oranienstraße 132-134 oder über die
Jacobikirchstraße, 10969 Berlin-Kreuzberg

Der Garten ist normalerweise für Hunde gesperrt. Wir machen an dem Tag eine Ausnahme und freuen uns, wenn eventuell hinterlassene Notdurften durch Frauchen oder Herrchen entsorgt werden. Bitte achten Sie auf die Sicherheit der anderen. Hunde bitten wir, an der Leine zu führen.

„HIMMELWEIT“ – DAS JUGENDGEBET

Gebetsabend in der Melancthon-Kirche

am 30. September von 16:00 – 17:30 Uhr

Bei „Himmelweit“ möchten wir eine Atmosphäre schaffen, die dich zum Nachdenken, zum Beten und zur Gottesbegegnung einlädt. Für Jugendliche und Junggebliebene ab 14 Jahren.

In andächtiger Atmosphäre erwartet dich ein Angebot zum persönlichen Gebet. Am Gebetsabend wechseln sich musikalische und literarische Formen des Gebets einander ab.

Wir suchen dafür junge Menschen, die sich gerne musikalisch und/oder lesefreudig in die Gebetsgestaltung einbringen möchten. Dazu treffen wir uns an zwei bis vier Nachmittagen oder Abenden im September für etwa ein bis zwei Stunden, um Lieder und Gesänge einzustudieren und Texte zum Vorlesen auszuwählen.

Die Vorbereitungsstunden finden Mittwochs oder donnerstags im September statt.

Ort: voraussichtlich im Kirchsaal der Melancthon-Kirche, Planufer 84

Leitung: Gemeindepädagoge Konrad Opitz,
Kantor Christoph Ostendorf

Anmeldung: Wenn wir dein Interesse geweckt haben, melde dich bitte bis zum 10.08.18 bei Konrad Opitz an. Gib bei deiner Anmeldung bitte an, in welchem der drei Aufgabenbereiche für das Gebet du mitwirken möchtest.

- 1) Musikteam (Gib bitte auch an, ob du entweder ein Instrument spielen oder singen möchtest. Auch beides ist möglich.)
- 2) Moderationsteam (Liturgie und Texte)
- 3) Technikteam (Technische Leitung und Raumgestaltung)

AUS DER FLÜCHTLINGSKIRCHE

Pfarrerin Dorothea Schulz-Ngomane

Da liegt er, der Engel – hingeworfen von dem kleinen Jungen, der ungeduldig geworden ist nach dem langen Warten in der Beratung. Schade, der Flügel ist abgebrochen. Doch erinnert er mich an Engel, denen ich hier begegne – Menschen, die einander beistehen, mit viel Herz und Verstand. Manche verlieren dabei Zeit oder Geld, auch Kraft oder Anerkennung - oder Raum in der Wohnung, wie der Familienvater, der nun schon drei Jahre auf seine Kinder wartet und auf die Frau, die über die lange Zeit in der Fremde, im Camp allein die Kinder versorgen muss. Er ist selbst zum Engel geworden und hat eine tschetschenische Familie aufgenommen. Sie schlafen auf Matratzen auf dem Boden seiner Einraum-Wohnung – Kinder, verletzt an Körper und Seele. Manchmal nimmt er eins mit in die Flüchtlingskirche oder bei der Suche nach Essen, Kleidung und Hilfe für sie.



Andere Engel kleben die Flügel wieder an und zünden Lichter an für die Seele – wie die Leiterin der Flüchtlingskirche Susanne Mauch-Friz. Leider wird sie nur noch bis August mit uns arbeiten. Wir werden sie und ihr großes Herz sehr vermissen! Doch nun verabschiedet sie sich mit ihren eigenen Worten: Es war eine sehr intensive Zeit für mich in der Flüchtlingskirche, seit Januar 2017. Ich habe viele engagierte Menschen kennengelernt, habe miterlebt, wie wichtige Veranstaltungen initiiert und durchgeführt - Kurse ausgearbeitet und angeboten werden, Probleme gelöst werden können und immer wieder Hoffnung neu geweckt werden kann, wenn man zusammenhilft. Ich durfte köstliche Speisen aus aller Welt probieren, habe Musik aus anderen Ländern lieben gelernt und vor allem durch herzliche Begegnungen mit Geflüchteten eine andere Sicht auf mein Leben – unser Leben hier bekommen. Dafür bin ich dankbar, diese Erfahrungen möchte ich nicht missen! Aber ich habe nach vielen erledigten und manchen nicht geschafften Aufgaben gemerkt, dass Administration nicht mein Ding ist. Meine Stärken liegen im direkten Miteinander mit Menschen – da möchte ich wieder hin. Deshalb verabschiede ich mich heute von Ihnen und wünsche Allen Gottes Segen.

Herzlich Susanne Mauch-Friz

Mögen Gottes Engel sie behüten und auf Händen tragen, dass sie ihren Fuß nicht an einen Stein stoßen!

Wir heißen Sie herzlich willkommen in der Flüchtlingskirche zum:

„Dinner International“, an jedem Dienstag, 18 Uhr im Gemeindesaal St. Simeon, Geflüchtete und Nichtgeflüchtete kochen ihre Speisen und laden alle ein zum gemeinsamen Essen. Mindestbeitrag 1,- Euro.

„Lob des Unterschieds“, szenisch - musikalisches Gespräch über jüdisch, christlich, muslimisch und humanistische Tradition 01.07. mit Jalda Rebling Farhad Payar, Dietrich Petzold, Zeha Schmidtke, Flüchtlingskirche

„Kirchenasyl praktisch“, 04.07., 18 Uhr, Fortbildung für Gemeinden, Info-veranstaltung mit Asyl in der Kirche, Kapelle

Gottesdienst mit Entsendung von Freiwilligen nach Italien am 05.08., 18 Uhr, Flüchtlingskirche, mit Dagmar Apel, Pfn. für Migration und Integration Asyl in der Kirche

Politisches Abendgebet am 16.08. 18 Uhr zur aktuellen Situation, in der Kapelle, anschließend Gespräch über den Glauben für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund.

Interreligiöses Gespräch mit Dr. Wilfried Reuter, **buddhistischer** Lehrer und spiritueller Leiter des „Lotos-Vihara-Zentrums“ Berlins am **27.08., 18 Uhr** in der Kapelle. Nach dem Gespräch folgt ein gemeinsames Essen. Anmeldungen bitte an d.schulz-ngomane@fluechtlingskirche.de.

„Aus erster Hand“ 21.07., 17-21 Uhr, Frauenperspektiven auf Flucht und Migration, Gemeinsames Essen-Vortrag und Austausch, Referentinnen werden noch bekannt gegeben

Offene Kirche am Di, Mi und Do von 12-14 Uhr, für diejenigen die Ruhe suchen und geistliche Unterstützung, die eine Kerze anzünden für Angehörige und für sie beten möchten.

Mittagsgebet mittwochs, 12 Uhr in der Kirche: Mitten am Tag stille werden, meditieren und Andacht feiern mit Musik und Gebet – dazu laden wir ein – alle, die da sind in die Flüchtlingskirche.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, auf Ihre Geschichten und Ihre Ideen!

*Ihre Pfarrerin Dorothea Schulz-Ngomane
und das Team der Flüchtlingskirche*





MUSIK IM GOTTESDIENST

Sonntag, 1. Juli 2018, 11 Uhr
Melanchthon-Kirche, Planufer 84

Der Gottesdienst wird vom Flöten-Ensemble für Alte Musik musikalisch gestaltet.

Leitung und Orgel: Kantorin Hünenbein

ORGELFÜHRUNG

Sonntag, 8. Juli 2018, ca. 11:30 Uhr
St. Jacobi, Oranienstr. 133

Wie die Walcker-Orgel in der Jacobi-Kirche aufgebaut ist, wie es im Instrument aussieht und was alles elektrisch, mechanisch und pneumatisch zusammen funktionieren muss, damit eine Orgel erklingen kann, erklärt Kantor Christoph Ostendorf nach dem Gottesdienst.

Die nächste Orgelführung in St. Jacobi findet statt am 9. September.



JUGENDGEBET MUSIKALISCH MITGESTALTEN

Für ein Jugendgebet am Sonntag, 30. September 2018, 16 Uhr, in der Melancthon-Kirche suchen wir Jugendliche und junge Erwachsene, die diesen Gottesdienst musikalisch (mit Gesang und/oder Instrument) mitgestalten möchten. Die Proben finden an drei Abenden (Mittwoch / Donnerstag) im September statt. Anmeldungen bitte an Gemeindepädagoge Konrad Opitz k.opitz@kgkm.de (s. Einladung auf Seite 9).

Termin:

Sonntag, 30. September 2018, 16 Uhr
Melancthon-Kirche

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER KIRCHENMUSIK

Vieles können wir mit tatkräftigen Helfern aus eigener Kraft erreichen, doch kommen wir ohne zusätzliche Hilfe nicht aus. Daher hat sich der gemeinnützige „Verein zur Förderung der Kirchenmusik in der Ev. Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte“ gegründet. Mit Ihrer (steuerlich absetzbaren) Spende fördern Sie die Musik im Gottesdienst, Sie ermöglichen die Aufführung größerer Chorwerke und helfen, unsere Instrumente zu erhalten. Sprechen Sie mich gern an oder schreiben Sie mir – ich freue mich sehr über Ihre Unterstützung!

Christoph D. Ostendorf

Tel 0151 16528173 oder kirchenmusik@kgkm.de

REGELMÄSSIGE TERMINE

Sommerpause:

Während der Sommerferien (05.07.-17.08.) pausieren einige Gruppen und Kreise.

Bitte erfragen Sie die Ferienregelungen bei den Verantwortlichen.

Beachten Sie auch die geänderten Öffnungszeiten des Gemeindebüros während der Schulferien. Veränderte Öffnungszeiten: Mi 10-12 Uhr

SONNTAG

09:30-10:30	St. Simeon	Gottesdienst mit Abendmahl – in der Regel 1. und 3. Sonntag im Monat
	St. Jacobi	Gottesdienst mit Abendmahl – in der Regel 2. und 4. Sonntag im Monat
11:00-12:00	Melanchthon	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst

MONTAG

10:00-12:00	St. Jacobi	Senioren gymnastik für Frauen „Bleib fit, mach mit!“ (Angelika Maasch)
14:00-16:00	St. Jacobi	Kaffeestube für Senioren: Gesprächskreis (Almut Meißner)
15:00-16:30	Melanchthon	Frauenkreis für Seniorinnen (Frau Cante, Frau Ruddigkeit), 09. und 23. 07., 04. und 18.08.
15:50-16:30	St. Simeon	Musikalische Früherziehung (Viktoriya Balitska)
16:00-17:30	Melanchthon	Pfadfinder Meute Eisvogel (6 bis 10 Jahre)
16:30-17:30	St. Simeon	Musikalisches Kindertheater „Glückspilze“, 4-8 Jahre (Viktoriya Balitska)
17:30-18:30	St. Simeon	Musikalisches Kindertheater „Glückspilze“ 9-13 Jahre (Viktoriya Balitska)
18:00-20:00	St. Simeon	Simeons-Arche: Gesprächskreis – nach Vereinbarung (Brigitte Brückmann Tel 0173 2170532)

DIENSTAG

09:00 - 09:30	Melanchthon	Laudes: Morgengebet (Pfr. Holger Schmidt)
12:00 - 14:00	St. Simeon	Offene Kirche (Pfn. Dorothea Schulz-Ngomane)
15:00 - 17:00	St. Jacobi	Diakonie Haltestelle: Ehrenamtlicher Besuchsdienst (Kathrin Strumpf Tel 0177 7881597) Der Besuchsdienst-Kreis macht Sommerpause im Juli. Nächster Termin: 21.08.
16:30 - 18:00	Melanchthon	Konfirmandenunterricht (Pfr. Holger Schmidt)
17:00 - 18:30	Melanchthon	Monatskreis: Gesprächskreis – 2. Dienstag im Monat
17:45-19:15	Melanchthon	Pfadfinder Sippe Kalibri (10 bis 13 Jahre)
18:00 - 21:00	Melanchthon	Jugendturm 3.0 – Treffpunkt für Jugendliche (Konrad Opitz)
19:30 - 21:45	St. Jacobi	Chorprobe der Kantorei in Kreuzberg-Mitte (Kantor Christoph Ostendorf)

MITTWOCH

12:00 - 12:30	St. Jacobi	Werktagmesse (Pfr. Holger Schmidt)
12:00 - 14:00	St. Simeon	Offene Kirche (Pfn. Dorothea Schulz-Ngomane)
14:00 - 15:30	St. Simeon	Volkliedersingen – 1. Mittwoch im Monat (Leonore Hünerbein)
14:00 - 16:00	St. Simeon	Filmnachmittag: Kino in der Kirche – 4. Mittwoch im Monat (Wolfgang Müller)
16:00 - 17:30	St. Jacobi	Gesprächskreis „Tea-Time“ – 3. Mittwoch im Monat (Pfr. Christoph Heil): 15.08.
17:30 - 19:00	St. Simeon	Chorprobe der Kleinen Kantorei St. Simeon (Felix Hensler)
17:30 - 19:00	Melanchthon	Ensemble für Alte Musik (Leonore Hünerbein)
17:45-19:15	Melanchthon	Pfadfinder Sippe Habicht (11 bis 14 Jahre)
18:00 - 20:00	St. Simeon	Theater mit Jugendlichen ab 14 Jahre „Kreuzberger Optimisten“ (Viktoriya Balitska)
19:00 - 20:00	St. Jacobi	Rhythmische Gymnastik für Frauen (Dorit Vogelsang)

DONNERSTAG

11:45 - 14:00	St. Jacobi	Lebensmittelausgabe für Bedürftige „Laib und Seele“ (Mariola Maxelon, Ehrenamts-Team) Sommerpause: 12.-26.07. - Ab 02.08. ist die Ausgabestelle wieder geöffnet.
14:00 - 15:30	St. Simeon	Frauenkreis für Seniorinnen (Viktoriya Balitska)





DONNERSTAG (FORTSETZUNG)

- 15:00-17:30 Melanchthon Melanchthon-Café: Kirchencafé für Jung und Alt (Jutta Voelker und Team): Sommerpause vom 02.-30.08. (Ab 06.09. ist das Café wieder geöffnet.)
- 18:00-18:30 Melanchthon Vesper: Abendgebet (Pfr. Holger Schmidt)
- 18:30-19:30 Melanchthon Bibelgesprächskreis (Pfr. Holger Schmidt)

FREITAG

- 09:00-10:00 St. Simeon Tischtennis (Fredy Schumacher 0176 822 98872)
- 12:00-13:00 St. Jacobi Gemeinsames Mittagessen im „Luisenkeller“, Mindestbeitrag: 3,- Euro
Oranienstr. 134, Eingang durch den Hinterhof (Mariola Maxelon & Team)
Sommerpause: 13.-27.07. - Ab 03.08. kochen wir wieder für Sie!
- 15:00-16:00 St. Jacobi 15:00 Uhr Stille/ 15:30 Uhr Ökumenisches Friedensgebet

SAMSTAG

- 10:00-12:00 Fußballplatz Spiel der St. Jacobi Fußballmannschaft - jeden 2. Samstag
(Informationen zum Training und zu den Spielen: Andreas Ehling 030 61609620)
- 10:00-13:00 St. Simeon Malgruppe „Pinselschwinger“: 07. und 21.07., 04. und 18.08. (Rainer Bloschies
Tel 01578 7342755)
- 18:00-19:00 St. Jacobi Evangelische Messe – in der Regel 1. und 3. Samstag im Monat (Pfr. Holger Schmidt)

GOTTESDIENSTE IM JULI

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
So. 01.07.	5. Sonntag nach Trinitatis - „Aus Gnade selig geworden“		
	09:30 Uhr	St. Simeon	Lektorengottesdienst, <i>Lektor Zander</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst, mit Flöten-Kreis, (parallel KiGo), <i>Pfr. Heil</i>
Mo 02.07.	Fest der Heimsuchung Marias		
Di. 03.07.	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes (Morgengebet), <i>Pfr. Schmidt</i>
Mi. 04.07.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Orgelmusik am Mittag, <i>Kantor Felix Hensler</i>
Beginn der Berliner Sommerferien (05.07. - 17.08.) Wir feiern sonntags um 10:00 Uhr EINEN zentralen Gottesdienst. Der Kindergottesdienst und die Tagzeitengebete pausieren während der Sommerferien.			
So. 08.07.	6. Sonntag nach Trinitatis - „Leben aus der Taufe“		
	10:00 Uhr	St. Jacobi	Gottesdienst mit Taufgedenken (im Anschluss Orgelführung), <i>Pfr. Schmidt</i>
Mi. 11.07.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Werktagsmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Sa. 14.07.	18:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Messe, <i>Pfr. Schmidt</i>
So 15.07.	7. Sonntag nach Trinitatis - „Eingeladen am Tisch des Herrn“		
	10:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst, <i>Pfr. Schmidt</i>

UNSERE MITTE

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
Mi. 18.07.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
So. 22.07.	8. Sonntag nach Trinitatis – „Früchte des Geistes Gottes“		
	10:00 Uhr	St. Simeon	Gottesdienst, <i>Pfr. Schmidt</i>
Mi. 25.07.	Fest des Apostels Jakobus - Patron der St. Jacobi-Kirche		
	12:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
So. 29.07.	9. Sonntag nach Trinitatis – „Anvertraute Gaben“		
	10:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst, <i>Pfr. Heil</i>
Mi. 01.08.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Sa 04.08.	18:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Messe, <i>Pfr. Schmidt</i>
So. 05.08.	10. Sonntag nach Trinitatis – „Der Herr und sein Volk - Israelsonntag“		
	10:00 Uhr	St. Jacobi	Gottesdienst mit Taufe, <i>Pfr. Heil</i>
	18:00 Uhr	St. Simeon	Gottesdienst mit der Füchtlingskirche, Verabschiedung von Freiwilligen des Berliner Missionswerks nach Italien, <i>Pfn. Apel/Pfr. Heil</i>
Mi. 08.08.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
So. 12.08.	11. Sonntag nach Trinitatis – „Pharisäer und Zöllner“		
	10:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst, <i>Pfr. Heil</i>

GOTTESDIENSTE IM AUGUST

Mi. 15.08.	Festtag Maria Mutter des Herrn und Sinnbild der Kirche		
	12:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Werktagsmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Sa. 18.08.	18:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Messe, <i>Pfr. Schmidt</i>
So 19.08.	12. Sonntag nach Trinitatis – „Die große Krankenheilung“		
	10:00 Uhr	St. Simeon	Gottesdienst, <i>Pfr. Heil</i> , im Anschluss kleines Sommerfest

Ende der Sommerferien

Di. 21.08	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes (Morgengebet), <i>Pfr. Schmidt</i>
Mi. 22.08.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Werktagsmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Do. 23.08.	18:00 Uhr	Melanchthon	Vesper (Abendgebet), <i>Pfr. Schmidt</i>
Fr. 24.08.	Fest des Apostels Bartholomäus		
	15:00/15:30 Uhr	St. Jacobi	Stille / Ökumenisches Friedensgebet, <i>Lektor Zander</i>
So. 26.08.	13. Sonntag nach Trinitatis – „Der barmherzige Samariter“		
	09:30 Uhr	St. Jacobi	Gottesdienst, <i>Pfr. Heil</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst (parallel KiGo), <i>Pfr. Schmidt</i>
Di. 28.08.	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes (Morgengebet), <i>Pfr. Schmidt</i>

UNSERE MITTE

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
Mi. 29.08.	Gedenktag der Enthauptung Johannes des Täufers		
	12:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Werktagsmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Do. 30.08.	18:00 Uhr	Melanchthon	Vesper (Abendgebet), <i>Pfr. Schmidt</i>
Fr. 31.08.	15:00/15:30 Uhr	St. Jacobi	Stille / Ökumenisches Friedensgebet, <i>Pfr. Heil</i>
Sa. 01.09.	Weltschöpfungstag		
	18:00 Uhr	St. Jacobi-Garten	Segnungsgottesdienst für Mensch und Tier, <i>Pfr. Heil, Pfr. Schmidt</i>
So. 02.09.	14. Sonntag nach Trinitatis – „Der dankbare Samariter“		
	09:30 Uhr	St. Simeon	Gottesdienst, <i>Pfr. Schmidt</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst (parallel KiGo), <i>Pfr. Heil</i>

Legende zu den Farb-Codes am Rand – Liturgische Farben:

Liturgische Farben bezeichnen die Farben von liturgischen Gewändern, Paramenten und Antependien, die an bestimmten Tagen im Kirchenjahr benutzt werden. Die Farben drücken den Charakter und die Stimmung kirchlicher Feste und Festzeiten aus:

Weiß

(aus graphischen Gründen hier gold dargestellt) Farbe des Lichts; Christusfeste: Ostern, Weihnachten u.a.

Rot

Farbe des Feuers, des Blutes und des Heiligen Geistes; Kirchenfeste wie Pfingsten, Konfirmation, Reformationstag und Gedenktage

Violett

Farbe des Übergangs und der Verwandlung; Bußzeiten, Advent, Passion

Schwarz

Farbe der Trauer; Karfreitag, Karsamstag, Trauertage

Grün

Farbe des sich erneuernden Lebens und der Hoffnung; Trinitatiszeit



Im Portrait: Gesichter unserer Gemeinde

CHRISTOPH FREUDENBERG

Was machst du beruflich?

Ich arbeite seit 2 Jahren für die Deutsche Rentenversicherung im Bereich Forschung und Politik. Meine Frau Christine sagt immer, ich schiebe Zahlen. Ein bisschen stimmt das auch: Wir evaluieren Reformvorschläge im Bereich der Alterssicherung. Zum Beispiel die Mütterrente oder eine mögliche neue Grundrente, die ein Auskommen oberhalb der Sozialhilfe ermöglichen soll. Im Fokus stehen aber auch langfristige Trends. So befasse ich mich aktuell damit, wie neue digitale Arbeitsformen sozial abgesichert sind, z.B. die in Berlin immer häufiger zu sehenden Deliveroo oder Foodora-Essenskurierere. Da gibt es noch viel zu tun.

Was macht Dir an Deinem Job Spaß ?

Das ist zum einen die Relevanz des Themas. Rente beschäftigt irgendwie jeden. Seien es die Jungen, die sich Gedanken

machen, ob sie zukünftig überhaupt noch eine Rente erhalten oder die Älteren, die sich konkret überlegen, wann und unter welchen Bedingungen sie in den Ruhestand gehen können. Hier ein bisschen besser durchzublicken, finde ich spannend. Spaß macht mir aber auch die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen.

Wie bist du aufgewachsen?

Ich bin in Dresden als drittes von vier Kindern groß geworden. Kirche spielte dabei schon früh eine Rolle, so nahm unsere Familie rege am Gemeindeleben teil. Gern erinnere ich mich an die Gemeindeausflüge, die große Kirchenglocke, an die wir uns als Kinder immer hängten, oder auch das gemeinsame Feiern der Festtage. Zum Erntedankfest besuchten wir Kinder beispielsweise immer die älteren Gemeindeglieder, die nicht zum Gottesdienst kommen konnten und





Kreuzchor Dresden

Denn er hat seinen Engeln befohlen 1993



brachten ihnen die Erntegaben. Eine schöne Tradition - vielleicht auch etwas für unsere Gemeinde in Kreuzberg Mitte. Erst später erfuhr ich, dass die Kirche in der DDR auch ein wichtiger Ort des Andersdenkens war. So wurde im Gemeindegemeindekreis viel über Reformen des DDR-Systems diskutiert. Damals wusste ich zum Glück nicht, mit welchen Gefahren dieser Austausch auch verbunden war. Erst später erfuhren wir, dass einige Gemeindeglieder, u.a. meine Eltern, auf einer Liste der Stasi standen, die im Ernstfall als erstes kasserniert werden sollten. Welch Glück jetzt 30 Jahre später so friedlich im Westen Berlins leben zu können.

Du singst in der Kantorei unserer Gemeinde mit. Wo liegen Deine musikalischen Wurzeln?

Schon als kleiner Bub habe ich gern gesungen und so meldeten mich meine Eltern im Alter von 8 Jahren zum Kreuzchor, einem Knabenchor aus Dresden, an. Bis zum Abitur konnte ich in diesem Chor mitsingen. Eine intensive Zeit, in der ich nicht nur einen Schatz an musikalischen Werken, sondern auch eine Vielzahl an Orten und Ländern kennenlernen durfte.

Was war dein schönstes Erlebnis als Kruzianer?

Geliebt habe ich die Dezemberzeit. Anstelle der Schule standen Konzerte und Reisen auf dem Programm. Einfach nur Musik machen. Da stellte sich schon mit dem Beginn der Adventszeit eine wunderbare Weihnachtsstimmung ein. Natürlich haben wir da auch jede Menge Schabernack betrieben, z.B. möglichst vielen Christbäumen per Reihenschaltung das Licht abzudrehen. Höhepunkt dabei war der große Christbaum auf dem Gendarmenmarkt.

Was ist Dein Lieblings-Kirchenlied?

„Du meine Seele Singe, wohlauf und singe schön.“ Ein wunderbares Lied, das so viel Freude und Zuversicht ausstrahlt. Dazu trägt nicht nur die beschwingte Melodie, sondern auch der nun schon gut 350 Jahre alte Text von Paul Gerhardt bei. Zuhause hören wir uns gern die Aufnahme von Vocal Consort Dresden an. Ihre Kirchenlieder-CD verschenke ich immer wieder gern.

Deine Lieblings-Geschichte in der Bibel?

Eine schöne Frage. Da habe ich mir noch nie Gedanken drüber gemacht. Vielleicht die Geschichte vom Zöllner Zachäus. Schon als Kind fand ich es spannend, warum ein Erwachsener auf einen Baum steigt, um Jesus zu beobachten. So was machen doch nur Kinder. Zachäus wollte sich nicht unters Volk mischen, war er doch ein Handlanger der Römer, der sich an den einfachen Menschen bereicherte. Trotzdem geht Jesus gerade auf ihn zu. Es ist diese vorurteilsfreie Begegnung, die Zachäus zeigt, wo der wahre Reichtum liegt. Aus dieser Geschichte kann ich viel für den Alltag mitnehmen.

Das Interview führte Pfarrer Christoph Heil.

BERICHT VON DER GEMEINDEFREIZEIT IN HIRSCHLUCH WIE EIN REGENSCHAUER NACH ZWEI WOCHEN DAUERHITZE ...

... so überfällig war unsere allererste Gemeindefreizeit. Und dann war sie endlich da! Nach Jahren des Zusammenfindens unserer Kirchtürme kamen sie endlich:

Die ehemaligen Simeoniten und Simeoniterinnen, die ehemaligen Jacobiter und Jacobiterinnen und die ehemaligen Melanchthonner und Melanchthonnerinnen trafen sich zwar nicht in Kreuzberg-Mitte, dafür aber in der Evangelischen Bildungsstätte Hirschluch bei Storkow.

Und zwar „ALLE UNTER EINEM DACH“ so das Motto der Freizeit.

Und siehe da: Plötzlich war da eine Gemeinde als hätte es sie nie anders gegeben: Alt und Jung, Neulinge und schon-immer-hier Seiende, Glaubende, Fragende, Zweifelnde. Eine wunderbare Mischung von Menschen auf den Spuren Gottes und seiner Gemeinde. Drei heiße Sommertage! Wir haben gemeinsam diskutiert: Darüber, wie es ist, anzukommen und sich „heimisch“ zu fühlen, auch im Haus von Gott.

Wir haben Andachten und Gottesdienst gefeiert, und die haben gut getan! Wir haben im See gebadet und uns erfrischt.

Haben gemeinsam gesungen, laut und schön und gar nicht so schüchtern. Wir haben das gute Essen genossen. Unsere Freizeit ausgekostet, gespielt und getobt. Und am Abend hatten die allermeisten immer noch nicht genug und saßen in der warmen Sommerluft zusammen und haben erzählt und erzählt und erzählt... zzzzhhhh.

Und so sind wir Stück um Stück zusammengewachsen und treffen uns wieder. Nicht erst wenn es eine zweite Gemeindefreizeit in Hirschluch gibt. Sondern immer dann, wenn es passt:

In Kreuzberg-Mitte, im Haus Gottes (als Kreuzberg-Mitter und Mitterinnen :-)).

Und dann kam er schließlich auch: Der Regenschauer am Sonntag in Berlin.

So überfällig wie eine Gemeindefreizeit nach Jahren des Zusammenfindens.

Gemeindepädagogin Lea Garbers









SOMMER-CAFÉ

IM ST. JACOBI-KIRCHGARTEN

Während der Sommerferien (05.07.-17.08.) pausieren viele Gruppen und Kreise.

Dafür laden wir wieder an vier Samstag-Nachmittagen zu unserem traditionellen Sommer-Café in den St. Jacobi-Kirchgarten ein. Wir beginnen jeweils um 15 Uhr mit Kaffee (0,50 EUR) und Kuchen (1,50 EUR). Ab 16 Uhr gibt es ein **musikalisches Programm:**

28. Juli:

Jan Kutscher und das Isola-Bella-Salon-Orchester
Mit Paul Lincke durch den Sommer: Berliner Lieder zum Mitsingen

04. August:

Daniel Pacitti, Bandoneon
Wunschliedersingen: Volkslieder

11. August:

Torsten Puls, Sänger und Gitarrist
Wunschliedersingen: Folk, Country, Pop und Rock.
(Teilnehmerbeitrag: 10 Euro).

18. August:

Lore Hünerbein und Flöten-Ensemble für Alte Musik
Ein bunter musikalischer Blumenstrauß von Walzer, Schlager bis Zauberflöte

Kontakt: Pfarrer Christoph Heil und Mariola Maxelon

WUNSCHLIEDERSINGEN MIT TORSTEN PULS

SOMMER-CAFÉ,
ST. JACOBI-KIRCHGARTEN, 11. AUGUST

Im Rahmen des Sommer-Cafés gibt Sänger und Gitarrist Torsten Puls Einblicke in das Liederbuch seines Lebens. Er lädt ein zum Zuhören, Erinnern, Genießen, Träumen und Mitsingen. Sie gestalten das Programm des Abends und wählen Ihre persönlichen Lieblingslieder aus Folk, Country, Pop und Rock. Torsten Puls begeistert - authentisch, virtuos, vielseitig.

Termin:

Samstag, 11. August, 16-18 Uhr
St. Jacobi-Kirchgarten
Teilnehmerbeitrag: 10 EUR





KLEINES SOMMERFEST ST. SIMEON

150 JAHRE ST. SIMEON-KIRCHENGEMEINDE

Im Dezember feierten wir das 120. Kirchbaujubiläum der St. Simeon-Kirche mit Festgottesdienst und Basar. Im August feiern wir schon wieder ein Jubiläum. Diesmal ist es die Gründung der St. Simeon-Gemeinde vor 150 Jahren, am 1. August 1868. Damals war die Zahl der Mitglieder der St. Jacobi-Gemeinde so rasant angestiegen, dass die Neugründung der St. Simeon-Gemeinde dringend nötig war.

Mittlerweile hat sich die Mitgliederentwicklung in Kreuzberg verändert, und die St. Simeon-Gemeinde ist am Pfingstfest 2013 mit der St. Jacobi-Luisenstadt-Gemeinde und der Melancthon-Gemeinde zu einer Evangelischen Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte fusioniert.

Trotzdem wollen wir der Gemeindegründung von St. Simeon vor 150 Jahren gedenken: mit einem Kleinen Sommerfest am Sonntag, 19. August 2018.

Wir beginnen mit einem Zentral-Gottesdienst der Gemeinde um 10 Uhr in der St. Simeon-Kirche. Danach grillen wir im Hof, und es gibt Kaffee und Kuchen. Die Malgruppe „Pinselschwinger“ plant eine Ausstellung.

Über Ihre Salate und Kuchenspenden würden wir uns wie immer freuen. Für Rückfragen wenden Sie sich gerne an Pfarrer Christoph Heil oder an Brigitte Brückmann, Tel 0173 2170532 oder brigitte.brueckmann@gmail.com

Termin:

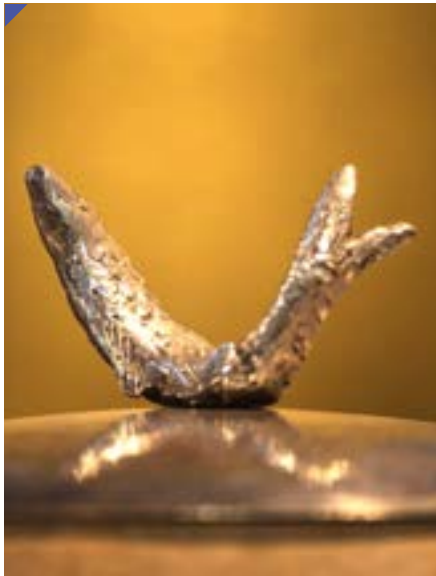
Sonntag, 19. August 2018

10 Uhr Gottesdienst und Kleines Sommerfest St. Simeon-Kirche

TAUFE

Das Sakrament der heiligen Taufe haben empfangen:

Alessio Lade, am 30. Juni 2018



TRAUUNG

Kirchlich getraut wurden:

Ilka Nancy Roloff und Daniela Kempf,
am 15. Juni 2018



BESTATTUNG

Unter Gottes Wort wurde zur letzten Ruhe geleitet:

Fritz Becker	94 Jahre
Brigitte Flender	74 Jahre
Gertrud Meyerhoff	95 Jahre
Erich Schmidt	80 Jahre
Heinz Behlich	83 Jahre
Gert Heinemann	91 Jahre





THE ENGLISH CORNER

TAKE A DAY TRIP AND VISIT WITTENBERG!

Welcome back to the English Corner! Here in Berlin, we are moving from spring to summer and the weather has been getting quite warm. When visitors to Germany stay with me or plan a visit around the capital, I usually recommend they take a day trip and visit Wittenberg. For most people of the Lutheran faiths, the name Wittenberg is synonymous with the famous reformer of western Christian faith, Martin Luther. However, many people have not heard of the city / and while they have an interest in religion they may know relatively little about where the Reformation started or why.

For a crash course, here are the basics: The Reformation refers to the movement within the Roman Catholic Church that took place from 1517 to 1648 that in the end brought about the splitting apart and formation of new Christian (Protestant) denominations. Martin Luther was an Augustinian monk and university teacher who began to openly question the Church's theology and its frequent sales of indulgences in order to finance the Vatican hierarchy in Rome. As part of his protest, Luther wrote letters, disputations and his famous 95 Theses to bring change within the Church. Over time, his life was threatened, he went into hiding, and there he translated the Old and New Testaments into a standardized German language, making it accessible to all people. Luther lived in Wittenberg during and after these events and the small city has become home to various memorials and museums connected with his life and work.

From Berlin's Südkreuz train station, regional trains depart directly to "Wittenberg/Lutherstadt" and arrive about one hour later. Wittenberg is located south of Berlin and just over the border of Brandenburg in the state of Sachsen-Anhalt. Wittenberg has been a university town since the Middle Ages and is now home to a training seminary and research center for the Evangelische Kirche (Protestant Church). The train station is small, but is serviced by taxis, although you can also walk into town along the well-developed pedestrian path.



When guiding people or giving them suggestions when they travel to Wittenberg, I make three sightseeing recommendations: the Schlosskirche, the Asisi-Panorama, and the Lutherhaus.

The Schlosskirche was built in 1506 and is now famous as the site where Martin Luther nailed his 95 Theses to the door for the priests and townspeople to read and debate. Church services take place on Sunday mornings and the building is open to visitors throughout the week.

The Asisi-Panorama is a new exhibition that features a massive and dramatic 360 view of the bustling city of Witten-

berg during the time of Luther. Both guided and self-guided tours are available.

Martin Luther and his wife Katharina von Bora lived in what had previously served as an Augustinian cloister. The multi-story building is now home to the largest museum in the world dedicated to the Reformation. It is also open throughout the week, with hours depending on the time of year.

For English or German-speaking visitors, I recommend one website for more information when planning your trip: lutherstadt-wittenberg.de. You can select either language and then view the same information and functions.

Back home in Berlin in the Kreuzberg-Mitte congregation, the month of July brings the celebrations of Thomas the Apostle on 3. July and James the Apostle on the 25. of the month. Many members of our congregation are now relaxing after having enjoyed a retreat together at the Youth and Encounter Centers in the town of Hirschluch in Brandenburg. Please look in this month's Bote newsletter for great pictures and stories from their trip.

If you have questions concerning our congregation and prefer to communi-

cate in English (or wish to try out your rusty German skills), please consider me your contact person. I will answer you either directly or forward your information to the appropriate person. Please contact me at greggillum@t-online.de. I look forward to hearing from you!

Gregory Gillum
greggillum@t-online.de



Anzeigen



Ihre Apotheke im Gräfe-Kiez

Urbanstraße 39 • 10967 Berlin
 Gabriele Weigand e.K.
 Tel.: 030/694 093 - 43
 Fax: 030/694 093 - 45
 Mail: urban-apotheke@live.de



Quartiersmanagement Wassertorplatz

Bergfriedstr. 22, 10969 Berlin
 Tel.: 030-69817820,
 Fax: 030-69817822

Joachim Lentz – Malermeister

Fraenkelufer 20, 10999 Berlin
 Tel. 615 34 75 / 615 67 80

Bestattungen – Sabine Schmidt

Pücklerstr. 17, 10997 Berlin
 Tel. 612 69 01

Hildegard Steinberg Erd- und Feuerbestattungen

Urbanstr. 28, 10967 Berlin
 Tel. 690 89 10
 E-Mail: post@bestattung-berlin.de

Glaserei Wenzel

Urbanstr. 65, 10967 Berlin
 Tel. 692 74 64
 E-Mail: glasereiwenzel@aol.com

Mohren Apotheke

Carsten Pahl
 Grimmstr.9, 10967 Berlin
 Tel. 691 96 37

H. Albrecht – Steinmetzmeister

Inh. Frank Rüdiger & Bodo Rüdiger oHG
 Bergmannstr. 55, 10961 Berlin
 Tel. 691 20 37
 E-Mail: info@steinmetz-berlin.de

Seelsorge, Beichte, Amtshandlungen

Die Pfarrer sind für Sie in seelsorgerischen Angelegenheiten zu erreichen:



Pfarrer Holger Schmidt

Tel 030 89201933

Mob 0152 53927549

E-Mail:

pfarrer.schmidt@kgkm.de



Pfarrer Christoph Heil

Tel 030 61609617

Mob 0179 1551099

E-Mail:

pfarrer.heil@kgkm.de

Sprechen Sie uns an, wenn Sie

- zu Ihrem Geburtstag eine Andacht
- ein Gespräch oder die Beichte
- ein Haus-Abendmahl
- im Krankheits- oder Sterbefall eines Angehörigen Krankengebet, Sterbebegleitung oder die Aussegnung wünschen.

Bei Krankenhaus-Aufenthalten ist es wichtig, die Konfession anzugeben, damit der Krankenhaus-Seelsorger informiert werden kann. Wünschen Sie einen Besuch Ihres Pfarrers, rufen Sie uns bitte an.

Haben Sie daran Interesse, mehr über die Schönheit des christlichen Glaubens zu erfahren, oder denken Sie über eine Erwachsenentaufe oder über einen (Wieder-) Eintritt in unsere Kirche nach? Sprechen Sie uns an.

Möchten Sie eine Trauung, das Sakrament der Heiligen Taufe für sich selbst oder Ihr Kind anmelden oder sollten Sie einen Patenschein benötigen, wenden Sie sich bitte an unser **Gemeindebüro, Oranienstraße 132, 10969 Berlin, Telefon: 030 61609616.** Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung.

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Der Gemeindegemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte, vertreten durch den Vorsitzenden, Oranienstraße 132, 10969 Berlin, Tel 030 61609616

Redaktion: Pfr. Christoph Heil (Texte), Eva Schmid (Layout).

Autoren erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Auflage: 1.000

Bildquellen: Matthias Kindler (S. 28), Nikikio/Pixabay (S. 33), Holger Schmidt (S. 6), Thorn Yang/unsplash (S. 31 Mitte)

BANKVERBINDUNG

Evangelische Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte

Evangelische Bank eG

IBAN: DE28 5206 0410 5203 9955 69

BIC: GENODEF1EK1

Bitte geben Sie bei Spenden den Verwendungszweck (z.B. Jugendarbeit usw.) und – für eine Spendenbescheinigung – Ihre Adresse an. Vielen Dank!

Der „bote“ kann gegen eine Porto-Spende von 15 EUR/Jahr per Post zugestellt werden. Bitte wenden Sie sich dazu an das Gemeindebüro.

Wir sind für Sie da.

STANDORTE

St. Jacobi-Kirche
Oranienstraße 132
10969 Berlin

St. Simeon-Kirche
Wassertorstraße 21a
10969 Berlin

Melanchthon-Kirche
Planufer 84
10967 Berlin

KONTAKT

**Vorsitzender
Gemeindegemeinderat**
Martin Fiebig
Tel 030 61609616
kirche@kreuzberg-mitte.de

Gemeindegemeinderätin
Mariola Maxelon
Tel 030 61609616
Fax 030 61609621
kirche@kreuzberg-mitte.de

Pfarrer Christoph Heil
Tel 030 61609617
Mob 0179 1551099
pfarrer.heil@kgkm.de

Pfarrer Holger Schmidt
Tel 030 89201933
Mob 0152 53 92 75 49
pfarrer.schmidt@kgkm.de

Gemeindepädagogin
Lea Garbers
Mob 0176 61519068
l.garbers@kgkm.de

Gemeindepädagoge
Konrad Opitz
Mob 0171 7845743
k.opitz@kgkm.de

Kantor
Christoph D. Ostendorf
Mob 0151 16528173
kirchenmusik@kgkm.de

**Musikalische Arbeit
mit Kindern**
Viktoriya Balitska
Mob 0152 33593492
v.balitska@kgkm.de

**Gemeindegemeinderätin
Vermietung Gemeinderäume/
Wohnhaus Graefestraße**
Andreas Ehling
Tel 030 61609620
a.ehling@kgkm.de

**Haus- und Kirchturm
St. Jacobi/Melanchthon**
Andreas Korn
Tel 030 61609618
a.korn@kgkm.de

**Haus- und Kirchturm
St. Simeon**
Sergiy Balitskiy
Mob 0170 2354630
s.balitskiy@kgkm.de

**Leiter Ev. Kindergarten
St. Simeon**
Andreas Völker
Tel 030 6142300
Fax 030 61652595

**Leiter Ev. Kindertagesstätte
Fontanepromenade**
Andreas Günther
Tel 030 62735030
kita.fontanepromenade@
diakonie-stadtmitte.de

**Leitung Ev. Melanchthon-
Kindergarten**
Tel 030 6919268
melanchthon-kita@evkvbmn.de

**Leiter Diakonie Sozialstation
Kreuzberg**
Nico Jordan
Tel 030 25921402
Jordan@diakonie-kreuzberg.de

Pfarrerinnen Flüchtlingskirche
Dorothea Schulz-Ngomane
Tel 030 61107096
d.schulz-ngomane@
fluechtlingskirche.de

**Immobilienmanagement
KVA Berlin Mitte-Nord**
Nora Barth
Tel 030 258185232
n.barth@kva-bmn.de

Öffnungszeiten
Gemeindegemeindebüro
Oranienstraße 132, Berlin:
Di 16 - 18 Uhr
Mi und Do 10 - 12 Uhr

www.kreuzberg-mitte.de